

Kleines Resümee zur Hochwassersituation



Insgesamt betrachtet hat der Deich in Alt Wendischthun eine ‚Feuertaufe‘ von schwerem Kaliber erhalten. Dass der Deichaufbau nach einem Jahr noch nicht die Stabilität haben kann, ist nachvollziehbar. Dass das Schöpfwerk ausfiel, war nicht vorhersehbar und genaueres wird sich erst nach Rückgang des Hochwassers ermitteln lassen. Ebenfalls scheint die Wasserführung von Qualmwasser am Elbweg, den Einheimischen und den Experten noch einige Rätsel zur Lösung aufzugeben. Gleichwohl dürfte das jetzige Hochwasser auch deutlich gemacht haben, dass die Grabenführung und die Entleerung des Grabens am Deich noch überarbeitungswürdig ist. Allein die Vorstellung, dass Alt Wendischthun bei dem Rekordhochwasser keinen Deich gehabt hätte, lässt einen schau-



Mit mehreren Pumpen wurde der Deichgraben in Alt Wendischthun im Dauereinsatz abgepumpt.

dern. Die Situation in Alt Garde lässt auf einen schnellen Abschluss der Verhandlungen hoffen, wenn es sich nicht nur um eine vorgeschobene Wahl-

propaganda handelt. Die Notwendigkeit konnte drastischer nicht dargestellt werden. Nur durch das rechtzeitige Handeln, den Notdeich zu errich-

ten, ist eine Überflutung verhindert worden.

Wolfgang Herbst,
Chefredakteur.

Touristische Pauschalangebote

Samtgemeinde Scharnebeck gestaltet informativen Messetag

Berlin. Trotz des Hochwassers an der Elbe ließ es sich der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Artlenburg/Elbe nicht nehmen, zur Grünen Woche in die Niedersachshalle nach Berlin zu kommen, um dort die Biosphärenregion Elbtalau-Wendland zu präsentieren. Natürlich wurde sichergestellt, dass ausreichend viele Kollegen in der Heimat bleiben, die aktiv beim Deichschutz mithelfen können.

Zur Mittagszeit bot das 39 Mitglieder zählende Orchester einen bunten musikalischen Reigen aus Märschen, Polkas, Walzern, Schlagern und Dixieland-Jazz, der das Publikum zum Klatschen und Mit-Swingen animierte. Schon seit vielen Jahren versteht sich der Musikzug als „Mehrgenerationenprojekt“. Von 15 bis 72 Jahren reicht die Altersspanne der Mitglieder. Da ist es klar, dass sich im Laufe der Zeit enormes musikalisches Wissen angesammelt hat. Dieses wird im Rahmen der Jugendausbildung an den musikalischen Nachwuchs weitergegeben. Von mehreren Ausbildern werden derzeit etwa 80 Musikschüler unterrichtet. Dazu kommt der Übungsbetrieb in der vom Musikzug betriebenen Musikschule. Die etwa 40 Auftritte des Musikzugs pro Jahr verhelfen den jungen Musikern zu reichlich praktischen Erfahrungen.

Ein anderes Aushängeschild der Samtgemeinde Scharnebeck ist das Schiffshebewerk. Neben seiner wichtigen Funktion für die Schifffahrt auf dem Elbe-Seiten-Kanal ist es auch ein touristischer Anziehungspunkt. Etwa 500.000 Besucher werden jährlich ge-

zählt. Der Arbeitskreis Hebewerk des Verkehrsvereins Samtgemeinde Scharnebeck e.V. plant, den Touristen zukünftig noch mehr zu bieten und ein neues Informationszentrum am Parkplatz einzurichten. Jörg Ahlfeld, 2. Vorsitzender des Verkehrsvereins, informiert die Besucher der Grünen Woche über dieses Projekt und weitere Highlights der Region. „Wir wünschen uns am Parkplatz ein Zentrum, das Gastronomie, touristische Informationen, einen Radverleih und einen Souvenirshop unter einem Dach vereint.“, so Ahlfeld. Im Informationsangebot des Verkehrsvereins für die Berliner Besucher finden sich natürlich auch noch weitere touristische Anziehungspunkte. In der reizvollen und vom Wasser geprägten Naturlandschaft zwischen Elbe und Geest lockt ein Netz von Wander-, Reit-, und Radwegen, das zu ausgiebigen Radtouren, Spaziergängen, Kutsch- oder Schiffsfahrten einlädt. Mit der „Tour de Marsch“ findet alljährlich das größte Volksradfahren Norddeutschlands mit mehr als 1.000 Teilnehmern statt.

Für Jens Kowald ist der Verkehrsverein einer von zahlreichen Kooperationspartnern. Kowald ist Geschäftsführer der Flusslandschaft Elbe GmbH, der Touristikeinrichtung der Landkreise Lüneburg und Harburg. Sein Ziel ist es, vor allem den Tagestourismus in der Biosphärenregion für die Anwohner der Großstädte Hamburg, Bremen, Hannover und Berlin zu fördern. „Hierzu haben wir ganz aktuell zusammen mit der Elbtalau-Wendland Touristik GmbH zwölf Pau-



Jens Kowald (links), Geschäftsführer der Flusslandschaft Elbe GmbH, im Beratungsgespräch am Messestand. (23.01.2011, Bildautor: BRV-Archiv)

schalangebote entwickelt. Aus diesem breitgefächerten Angebot können sich Busunternehmen, Reiseveranstalter oder Vereine maßgeschneiderte Erlebnisreisen zusammenstellen“, so Kowald am Messestand in Berlin. Eine Broschüre zu diesen Pauschalreisen wird auf der Grünen Woche präsentiert. Wichtig ist dem Touristiker die Nähe zu seinen Kunden: „Für mich ist Tourismus kein einfacher Job, sondern vor allem die Freude an den Gesprächen mit den Gästen.“ Von seinen touristischen Beratungen in der Niedersachshalle erwartet Kowald vor allem Interesse an den Natur- und Sportangeboten an der Elbe. Hierzu laufen z.B. Kooperationen mit den Biosphärenreservatsverwaltungen in Nie-

sachsen wie auch in Mecklenburg-Vorpommern. In Planung ist die Einführung von elektronisch unterstützten Fahrrädern (E-Bikes), die z.B. für die landschaftlich sehr reizvolle Fahrt vom Biosphärenbahnhof Brahlstorf nach Görde genutzt werden können.

Bis zum 30. Januar ist ein Besuch am Stand noch möglich. Der Stand ist leicht in der Niedersachshalle 5.2a zu finden, da er direkt gegenüber der Bühne steht. Weitere Informationen im Internet unter www.igw-elbtalau.de. Wer sich touristisch für die Region interessiert hat auch Gelegenheit auf der Touristikmesse ‚Reisen Hamburg‘ in den Hamburger Messehallen vom 9. bis zum 13. Februar 2011.

-EZ-Redaktion/-

Unsere Leistungen - Ihr Vorteil
DRUCK- + VERLAGSHAUS BLECKEDE ELBMARSCH-ZEITUNG
 • Regionalzeitung • Werbeagentur
 • Digitaldruck • Drucksachen aller Art

Polizeimeldung

"Probefahrt-Masche" - Polizei nimmt Seriendieb fest
 Täter erbeutete mehrere Motorräder im norddeutschen Raum

Lüneburg/Buchholz/Hamburg/Kiel. Bereits mehrfach hatte der Motorradseriendieb mit seiner Masche Erfolg! Um den Täter zu ergreifen, fahndeten die Lüneburger Ermittler auch mit einem Phantombild nach dem Unbekannten, der in den letzten Monaten in Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein bei vorgetäuschten Probefahrten mehrere Motorräder unterschlagen konnte (EZ berichtete).

In Lüneburg schlug der dreiste Dieb in den Abendstunden des 19. August 2010 bei einem vorgetäuschten Kauf zu. Ein 52-jähriger Lüneburger hatte das Motorrad auf einer Internetplattform inseriert, worauf sich der Unbekannte telefonisch meldete. Am 19.08.10 traf sich der Lüneburger gegen 18.45 Uhr mit dem potentiellen Käufer in der Naruto-Straße. Der Unbekannte zeigte dabei beiläufig seinen Personalausweis und wollte vor dem möglichen Kauf nur noch schnell eine Probefahrt machen. Diese trat der Käufer mit der blauen Suzuki auch an - kam jedoch nicht wieder.

Ähnlich ging es Geschädigten am 20.06.10 in Hoya und am 03.09.10 in Rotenburg (Niedersachsen) sowie in Hamburg und Pinneberg. Auch diese hatten über eine Internetplattform ihre Motorräder inseriert. Nach Terminabsprachen kam es zu einem Verkaufsgespräch sowie jeweils einer Probefahrt - nach der der Täter mit dem Motorrad nicht wiederkam.

In Zusammenarbeit mit Ermittlern aus Hamburg und Schleswig-Holstein kamen die Lüneburger Beamten dem Täter nun auf die Spur. Bei einem "fingierten" Ankauf eines Motorradmotors konnten die Beamten den 49-Jährigen am vergangenen Samstag vorläufig festnehmen. Im Rahmen von weiteren Durchsuchungen von Wohnwagen des Beschuldigten in Holm-Seppensen stellten die Ermittler eines der gestohlenen Motorräder, diverse weitere Teile von Motorrädern sowie auch die bei einigen Taten getragene Kleidung des Täters sicher. Gegen den 49-Jährigen bestand aktuell ein Untersuchungshaftbefehl der Staatsanwaltschaft Kiel wegen schweren Diebstahls.

Ein Antrag auf Haftbefehl aufgrund der aktuellen Diebstahlserei läuft parallel.

-pol-